

in a number of ways“ (S.2). Abgesehen davon sind die quellenbezogenen Erkenntnisse aller Aufsätze eine Bereicherung der Forschung, schon allein durch die Berücksichtigung von knapp 300 Niederlassungen, die durch zwei Register erschlossen werden. Zu den teilweise umfangreichen Einzeltiteln vgl. <http://www.boydell.co.uk/43833867.HTM>.
C. L.

Studies in Carthusian Monasticism in the Late Middle Ages, ed. by Julian M. LUXFORD (Medieval Church Studies 14) Turnhout 2008, Brepols, XVI u. 367 S., 44 Abb., ISBN 978-2-503-51699-8, EUR 70 (excl. VAT). – Der Sammelband vereint 14 Studien, angefertigt in der Mehrzahl von Nachwuchswissenschaftlern beim 11th International Medieval Congress in Leeds 2004 zum spätm. Kartäusertum (14. mit frühes 16. Jh.). Die Mehrzahl behandelt die *Provincia Angliae*, und immerhin sechs wagen einen Blick über den Kanal nach „Europa“. Die drei thematischen Teile behandeln „Historical Perspectives“, „Texts and Devotion“ und „Art and Architecture“. Gerade die letzte Sektion hätte eine drucktechnisch bessere Bebilderung verdient: Abb. 10 f., 13, 15, 17 (der reproduktionstechnische Tiefpunkt), 19 (obwohl besser auf dem Einband wiederholt), 20–29 und 38 f. spotten bei dem ansehnlichen Preis jeglicher Beschreibung, was besonders ärgerlich ist, da sich die Mehrzahl dieser optischen Zumutungen im Beitrag des Hg. befindet; und manches ist schlampig lektoriert, wenn man unzählige Male (wohl durch fehlerhafte Makros verursacht) z. B. „Catolicos“ oder „Auf dem Breifwechsel“ (S. 140–146) lesen muß. Zur Ehrenrettung des Hg. sei nicht verschwiegen, daß „Introduction“ (S. 1–16) aus seiner Feder durchaus wertvolle Hinweise auf aktuelle Forschungen mitteilt. Die Beitragstitel sprechen für sich: James HOGG, *Life in an English Charterhouse in the Fifteenth Century: Discipline and Daily Affairs* (S. 19–60), ist der nicht als solcher gekennzeichnete Abdruck seines fast gleichnamigen Aufsatzes von 2004, der aber in der Urversion erheblich ausführlichere Anmerkungen und die Quellenzitate nicht wie hier im Anhang, sondern in den Fußnoten zu den jeweiligen Ausführungen bot (vgl. DA 62, 340); Andrew WINES, *The Founders of the London Charterhouse* (S. 61–71); Anselm J. GRIBBIN, *„Tribularer si nescirem misericordias tuas“: Cardinal Henry Beaufort and his Carthusian Confessor* (S. 73–106); Jeremy CATTO, *Statesmen and Contemplatives in the Early Fifteenth Century* (S. 107–114); Joan GREATREX, *Of Monks and Books: The Disciples of Bruno and Benedict in Later Medieval England* (S. 115–124); Dennis D. MARTIN, *Carthusians as Advocates of Women Visionary Reformers* (S. 127–153); A. I. DOYLE, *A Manuscript of Petrus Dorlandus of Diest's Viola animae* (S. 155–162); Ezekiel LOTZ, *Secret Rooms: Private Spaces for Private Prayer in Late-Medieval Burgundy and the Netherlands* (S. 163–177); Michael G. SARGENT / Marlene VILLALOBOS HENNESSY, *The Latin Verses over the Cell Doors of London Charterhouse* (S. 179–197); Laura D. GELFAND, *A Tale of Two Dukes: Philip the Bold, Giangaleazzo Visconti, and their Carthusian Foundations* (S. 201–223), erwähnt in ihren Ausführungen über die Kartause von Champmol eher salvierend nur einmal das grundlegende Werk von R. Prochno (vgl. DA 59, 829); Julian M. LUXFORD, *Precept and Practice: The Decoration of English Carthusian Books* (S. 225–267); Jessica BRANTLEY, *The Pilgrim in the Cell: Carthusian Readers and Dequileville* (S. 269–298); Glyn COPPACK / Jackie HALL, *The Church of Mount*